



Dietrich Ebeling
(Hrsg.)

Bewegt

von Gottes Liebe

Dietrich Ebeling (Hrsg.)

Bewegt von Gottes Liebe

SCM

—
Bundes-Verlag

SCM

Stiftung Christliche Medien

Der Bundes-Verlag ist eine Gesellschaft der Stiftung Christliche Medien, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.



© 2015 SCM Bundes-Verlag GmbH · 58452 Witten
Internet: www.bundes-verlag.net; E-Mail: info@bundes-verlag.de

Die zitierten Bibelverse sind folgenden Übersetzungen entnommen:

Gute Nachricht Bibel, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe,
© 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe,
© 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

BasisBibel. Das Neue Testament und die Psalmen,
© 2012 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. www.basisbibel.de

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift,
© 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

Revidierte Elberfelder Bibel
© 1985/1991/2006 SCM-Verlag GmbH & Co. KG, 58452 Witten

Die Bibelstellen sind der Übersetzung Hoffnung für alle® entnommen, Copyright © 1983, 1996, 2002 by Biblica, Inc.®. Verwendet mit freundlicher Genehmigung von `fontis – Brunnen Basel.

Neues Leben. Die Bibel © 2002 und 2006 SCM-Verlag GmbH & Co. KG,
58452 Witten

Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung, Copyright © 2009 Genfer
Bibelgesellschaft, CH-1204 Genf. Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung.
Alle Rechte vorbehalten.

Liedtext von Albert Frey auf S. 83: © 2001 D & D Medien, Grünkraut,
www.ddmedien.com

Umschlaggestaltung: Christina Custodis, Bochum

Titelbild: Lisa Thornberg/iStock/Thinkstock

Satz: Christoph Möller, Hattingen

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

Gedruckt in Deutschland

ISBN 978-3-86258-049-1

Bestell-Nr. 209.049

Inhalt

Vorwort	7
<i>Dietrich Ebeling</i>	
1. Es müsste mehr Menschen geben wie dich	10
L ebenserfahrung	
<i>Burkhard Theis</i>	
2. Das Wesen Gottes – die Begegnung von Jesus mit der Ehebrecherin	14
B ibelarbeit	
<i>Friederike Meißner</i>	
3. Kernsanierung	22
B ibelarbeit	
<i>Arne Völkel</i>	
4. Eine andere Welt	30
B ibelarbeit	
<i>Friedrich Zahn</i>	
5. Statt Bankkarriere Gemeinden begleiten und Menschen helfen	39
L ebenserfahrung	
<i>Volkmar Bix</i>	
6. Geliebt und geführt von Gott	46
L ebenserfahrung	
<i>Andreas Fehler</i>	
7. Was Menschen vorantreibt und wie Sinnfindung möglich wird – geht es auch ohne Gottes Liebe?	52
G rundsatzartikel	
<i>Dr. Martin Grabe</i>	

8. Wer bin ich? Was treibt mich an? – Antreiber „Liebe“	66
Lebenserfahrung	
<i>Andreas Schlüter</i>	
9. Mut zur Ehrlichkeit	73
Grundsatzartikel	
<i>Dagmar Hees</i>	
10. Vor Gott und vor sich selbst ehrlich werden	84
Lebenserfahrung	
<i>Erhard Michel</i>	
11. Berührt werden von der Liebe Gottes – wie kann ich Gott begegnen?	90
Grundsatzartikel	
<i>Christof Lenzén</i>	
12. Wie ich Gottes Liebe erlebt habe	105
Lebenserfahrung	
<i>Dieter Happel</i>	
13. Gottes Liebe entdecken: Gott redet einfach und unkompliziert	111
Grundsatzartikel	
<i>Michael Schalles</i>	
14. Gottes Stimme hören	125
Lebenserfahrung	
<i>Monika Kuschmierz</i>	
15. Gottes Liebe verändert – das zugewandte Herz	129
Grundsatzartikel	
<i>Harald Petersen</i>	
16. Gottes Liebe verändert – sich selbst auf die Schliche kommen	146
Lebenserfahrung	
<i>Volker Muhlack</i>	

17. Lieben – in meiner Ehe und Familie	153
G rundsatzartikel <i>Martin Gundlach</i>	
18. Liebende Vergebung, Trost und praktische Hilfe – das ist Gottes Liebe in der Familie	163
L ebenserfahrung <i>Anke Kallauch</i>	
19. Gottes Liebe weitergeben – einander lieben in der Gemeinde	169
G rundsatzartikel <i>Detlef Kühne</i>	
20. Die Liebe – das Markenzeichen von Gemeinde	180
L ebenserfahrung <i>Bernd Kanwischer</i>	
21. Alle Menschen lieben	187
G rundsatzartikel <i>Dietrich Ebeling</i>	
22. Der „WahnsinnsLiebe“ begegnet	200
L ebenserfahrung <i>Artur Schmitt</i>	
23. Jede Bewegung braucht Begegnung – zum FeG-Leitmotiv	207
G rundsatzartikel <i>Ansgar Hörsting</i>	

Vorwort

Von Gottes Liebe berührt und bewegt zu werden – diese Sehnsucht lebt in mir und in vielen von uns. Das Bewegt-Buch will ein Wegweiser sein, aus der Liebe Gottes zu leben. Die Realität sieht aber oft anders aus: Unser Handeln ist von anderen, versteckten Motiven bestimmt. Pflichtbewusstsein und Leistungsdenken prägen den Alltag. Und mehr als die Liebe Gottes bestimmt uns die Suche nach Anerkennung. Die Liebe Gottes – wieder oder zum ersten Mal – zu entdecken, darum geht es auf den folgenden über 200 Seiten. 23 Autorinnen und Autoren haben sich mit ihr auseinandergesetzt: grundsätzlich und ganz persönlich.

Warum tue ich, was ich tue? Die Frage nach den Antreibern lädt ein und fordert heraus zur Reflexion über das eigene Handeln. Die Anstöße der Buchbeiträge fallen dabei so unterschiedlich aus, wie sich auch die Biografien derjenigen unterscheiden, die an diesem Buch mitgeschrieben haben; je nach eigener Prägung und Herkunft. Mit sich abwechselnden Erfahrungsberichten und Grundsatzartikeln will das Buch Impulse zum Nach- und Weiterdenken geben, über sich selbst, über das Zusammenleben in Familie und Gemeinde, vor allem aber auch über Gott und seine Liebe. Ein praxisbezogener Fragenteil findet sich am Ende jedes Kapitels.

Das Buch ist so aufgebaut, dass Sie es gut, Kapitel für Kapitel, in einer Gruppe durcharbeiten können: in einem Hauskreis zum Beispiel oder in einer extra für ein Thema gebildeten Kleingruppe. Wer will, kann es natürlich auch nur für sich lesen.

Das Buch gehört zum Gemeinde³-Angebot des Bundes Freier evangelischer Gemeinden. Das FeG-Projekt „Gemeinde³ – Gottes originalen Weg entdecken, entwickeln und erleben“ will Gemeinden in ihrer Entwicklung unterstützen. Seit drei Jahren bereitet eine kleine Spurgruppe jeweils einen Jahres-Themenvorschlag vor und erstellt eigens dafür eine rund 100 Seiten umfassende Materialsammlung, die sogenannten „Module“.

Die bisherigen Gemeinde³-Module:

- 2012 startete Gemeinde³ mit dem dreiteiligen Modul „Bibel – Perspektiven und Comeback“. Darin geht es um grundlegende Wege der Gemeinde-Analyse: In welchem Zustand befindet sich meine Gemeinde und welche Perspektiven hat sie?
- 2013 folgte das Modul „Heilsame Beziehungen“, in dem es um Grundlagen für gelingende Beziehungen in der Gemeinde geht. Der Vierschritt „Gott – Ich – Du – Gemeinde“ bildet das Grundgerüst dieser Einheit.
- 2014 knüpfte daran das Modul „3,16 weitersagen“ an mit der Grundfrage: Wie können wir mit den Menschen um uns herum leben und ihnen den christlichen Glauben weitergeben? Mit Blick auf die „guten Zeiten“ der bisherigen Gemeindegeschichte wird in diesem Modul der Fokus auf die Stärken einer Gemeinde gerichtet, um darauf aufbauend gemeindespezifische Lösungswege für Evangelisation zu entwickeln. Als weitere Hilfestellung wurden und werden zahlreiche Workshops für Gemeindeleitungen angeboten.

Die Reihenfolge der Module ist nicht zwingend. Jede Gemeinde kann bei der Nutzung des Materials ihren eigenen Fahrplan erstellen, sie kann die Reihenfolge der Module ändern oder auch nur ein Jahresthema aufgreifen.

- 2015 haben wir statt einer Materialhilfe zum neuen Modul „Bewegt von Gottes Liebe“ dieses Buch zusammengestellt. Es greift das 2013 von der FeG-Bundesleitung verabschiedete Leitmotiv des Bundes Freier evangelischer Gemeinden auf: „Bewegt von Gottes Liebe bauen wir lebendige Gemeinden.“ Sie finden deshalb hier auch zahlreiche Beiträge von Mitgliedern der FeG-Bundesleitung. Neben einigen Autorinnen und Autoren, die sich grundsätzlich äußern, schreiben andere Bundesleitungsmitglieder ganz persönlich. Sie erzählen, wie sie Gottes Liebe konkret erlebt haben.

Den Verfassern ist wichtig, Spuren zu legen und Wege anzudeuten, dass Sie Gottes Liebe erleben und neu von ihr berührt und bewegt werden.

Dietrich Ebeling (Herausgeber)

Weitere Informationen zum Angebot von Gemeinde³ finden Sie auf unserer Webseite **www.gemeinde3.de**.

1. Es müsste mehr Menschen geben wie dich

Lebenserfahrung

Von Burkhard Theis, Mitglied der FeG-Bundesleitung und
Bundessekretär der Region Mitte-West

Wir kennen noch nicht einmal seinen Namen. Seine Geschichte bewegt mich aber trotzdem. Es ist der Finanzminister aus Äthiopien“ (Apg 8,26-40). Er entdeckt Gottes Liebe aufgrund eigener Initiative und die Liebe Gottes entdeckt ihn. Da treffen sich zwei Bewegungsstränge und führen zu einem sehr schönen Satz in der Apostelgeschichte: „... er zog aber seine Straße fröhlich“ (Apg 8,39b). Philippus, der ihm das Evangelium von Jesus Christus aufgrund von Jesaja 53,7-8 erklärt hatte, war plötzlich wieder weg. Als Christ wird er nun erst mal in Äthiopien sehen müssen, wie er klar kommt. Anders als bei der 3000-Seelen-Gemeinde in Jerusalem noch vor Kurzem. Und trotzdem: Freude! Wie schafft unser Herr das? Mit neuem Verständnis, mit neuem Bekenntnis, mit neuer Heilsgewissheit, mit dem Heiligen Geist ausgerüstet und einer Jesajarolle, dem Wort Gottes, geht es voller Freude mit dem Dienstwagen wieder zurück. Eine ungewisse Zukunft liegt vor ihm und doch: Freude!

Gott kennt mich. Ich bin Gott wichtig. Ich bin von ihm geliebt. Er gab seinen Sohn Jesus Christus, damit ich Frieden mit ihm haben kann. Nicht ich muss Rettungsleistungen bringen, sondern dieser Gott hat durch Jesus Christus alles dafür getan! Welche eine Liebe zu mir offenbart sich da!

Das Staunen über Gottes Liebe scheint dieser neu gewonnenen Freude trotz unsicherer äußerer Lebensumstände immer noch anzuhängen. Wirklich erstaunlich. Gottes Liebe bewegt zur Umkehr, bewegt zum Glauben und zur Freude.

Und sie bewegte einen anderen, Philippus, die vielen bekehrten Leute in Samaria (Apg 8,1-8), die ebenfalls zur Freude des Glaubens gefunden hatten (Vers 8), allein zu lassen, um diesem einen auftragsgemäß das Evangelium zu erklären. Dieser eine war wichtig. Wichtiger als die vielen Neubekehrten in Samaria. Der Namenlose und Philippus.

Wie Menschen Gottes Liebe entdecken

Der eine entdeckt Gottes Liebe durch das, was Jesus Christus getan hat, und der andere, wie wichtig Gott dieser eine ist und wie sehr das Evangelium zur Freude über den Glauben dient. Ich finde, dies ist bis heute so geblieben.

Wie ich es erlebt habe

Ich kenne ihre Namen. Und ihre Geschichten bewegen mich immer noch, wie sie Gottes Liebe entdeckt haben. Eigentlich hatte ich keine Lust, mich schon wieder um ihn und sie zu kümmern. Sonntagabends ein Hilferuf von ihr. Keine Christen, keine Gemeindeglieder meiner drei Gemeinden. Pflegeintensive Bekanntschaften von früher. Er einige Zeit im Knast. Nach der Scheidung eine neue Partnerin, die ihre Kinder mitbrachte. Immer wieder Gespräche, Klärungen, neue Hoffnungen, Versöhnung und neue Versprechen. Will ich mir das schon wieder antun? Wird sich da je etwas ändern?

Ich kann aber trotzdem den Gedanken nicht zur Seite schieben, die 70 Kilometer hinzufahren! Anerzogenes Pflichtgefühl oder doch die Liebe Gottes, die uns im besten Sinne „treibt“? Diese beiden sind doch so wichtig in den Augen Gottes? Als ich ankomme, sitzen nicht nur die beiden, sondern auch noch die Kinder mit dabei. Das ist neu. Es geht um Probleme, über nicht eingehaltene Versprechen, die das Zusammenleben einfacher und schöner machen würden. Endlich den Alkohol sein lassen. Wusste ich es doch: immer dasselbe. Ich höre wieder hin, überlege parallel, wie ich den Absprung schaffen kann, um dieser so sinnlosen Situation bald entkommen zu können. Aber die Hilfe suchenden Augen der Teenager „bewegen“. Sie sind mit dabei und das scheint bei den Erwachsenen doch eine stärkere Bereitschaft zu konkreten Veränderungen einzuleiten. Wir reden sehr offen. Und noch wichtiger, wir beten. Wir bitten um Vergebung, wir beten um Kraft, die konkreten Veränderungen anzugehen. Und irgendwie spüren wir, dass die Liebe von Jesus Christus zwischen uns „sitzt“. Am Ende des späten Treffens sagt einer der Teenager: „Burkhard, es müsste mehr Menschen geben wie dich!“

Du bist Gott wichtig

Menschen, die also ein Stückchen der Liebe Gottes bruchstückhaft überbringen, um zu zeigen: Du bist Gott wichtig. Für dich hat er eine Botschaft. Er will dich etwas entdecken lassen, was über den Augenblick deiner aktuellen, bescheidenen Lebenssituation hinausgeht. Er will dich entdecken lassen, was Glaube, Liebe und Hoffnung bedeuten. Ein zunächst lustloser „Philippus-Burkhard“ wird zum Werkzeug für diesen einen Teenager, der nicht zu den drei Gemeinden gehörte, die ich zu betreuen hatte, der nicht in die Ortschaf-

Ein zunächst lustloser „Philippus-Burkhard“ wird zum Werkzeug für diesen einen Teenager.

ten dieser drei Gemeinden gehörte und doch Gott so wichtig war. Auf dem Heimweg staunte ich nicht schlecht. Wie schafft es unser Herr, in diese so bedrückende familiäre Situation so viel Hoffnung hineinzubringen und mir gleichzeitig zu zeigen, wie wichtig es ist, sein Evangelium genau dahinein auszusäen! Um sozusagen nebenbei noch zu erfahren, dass man doch ein ganz wichtiges Werkzeug sein kann. Um nebenbei noch zu erfahren, wie notwendig es war, sich von Gottes Liebe in Bewegung bringen zu lassen,

damit seine Liebe dort ankommt, wo sie neue Lebensperspektiven aufleuchten lässt. Um nebenbei mitzubekommen, hier und heute gebraucht zu werden. Wichtig zu sein. Ja, sogar Notwendend zu sein.

Wenn Menschen Gottes Liebe entdecken, auch durch unser Mitwirken, passiert es, dass unsere Liebe zu Gott neuen Aufschwung bekommt, weil wir miterleben, welche Kraft in dieser Liebe steckt. Ich wurde neu motiviert, von der Dynamik dieser Liebe Gottes noch mehr Bewegung zu erwarten. Und ich lernte: Diese Liebe Gottes gehört genau dorthin, wo Glaube, Liebe und Hoffnung so verschüttet wurden.

Und ihr Name steht heute im Mitgliederverzeichnis einer Freien evangelischen Gemeinde. Eine von vierzigtausend Menschen, die Gottes Liebe entdeckt haben.

Reflexionsfragen:

1. Fallen Ihnen Situationen ein, in denen Sie Ähnliches erlebt oder verpasst haben?
2. Welches besondere Merkmal der Liebe Gottes wird an dieser persönlichen Erfahrung sichtbar?
3. Was ist unsere Aufgabe und was Gottes?